

Maßnahmen Weiterführungsphase III 11/2021 – 10/2024 (genehmigt)

19 Gemeinden der KEM Amstetten Süd

1 Erneuerbare Energiegemeinschaften in Amstetten Süd

Innerhalb der KEM Amstetten gibt es bereits zahlreiche kommunale EE-Anlagen und die Anlagen und Objekte der Gemeinden sind flächendeckend in der Energiebuchhaltung erfasst. Gemeinden haben ein Interesse daran ihre selbst produzierte Energie an Ort und Stelle zu verwenden. Das angekündigte EAG und die EEGs bieten dabei viele Möglichkeiten. Gemeinsam mit Experten werden die möglichen Ausprägungen für EEGs in der Region erarbeitet und umgesetzt.

Ziele der Maßnahme sind es die KEM-Gemeinden bestmöglich bei der Planung und Gründung von EEGs zu unterstützen und eine der ersten KEM-flächendeckenden Erneuerbaren-Energiegemeinschaft zu gründen um eine effiziente Nutzung von lokal produzierter Energie zu ermöglichen.

2 Raus aus dem Öl – rein in regionale Wirtschaftskreisläufe

Der Einsatz erneuerbarer Energieträger wie Pellets, Holz oder Hackschnitzel soll forciert werden, dies entspricht auch den Zielen der KEM.

Ziel des Arbeitspaketes ist ein ganzheitliche Betrachtung des Themas Raumwärme in öffentlichen Gebäuden. Die relevantesten öffentliche Gebäude sollen einem Heizungs EKG unterzogen werden, um technische Schwachstellen zu identifizieren. Bestehende fossile Heizungen sollen bei einer Umstellung auf erneuerbare Systeme begleitet werden, um das Ziel "Raus aus dem Öl" zu erreichen.

3 EMIL – Mobilität im ländlichen Raum

Die bestehenden Systeme werden in den ländlichen Gemeinden nicht zufriedenstellend genutzt, andererseits besteht Bedarf an Mobilität. E-Carsharing ist ein Variante, aber ist nicht für alle Personengruppen geeignet, besonders für Ältere. (Anrufsammeltaxi, Autoteilen, Modalsplit, Mitfahrbörse, Öffiangebot, Nachtbus, ...) Es geht darum, neue und ergänzende Modelle mit den KEM Gemeinden zu erarbeiten.

Errichtung eines EMIL-Fahrtendienstes in zumindest einer der vier ländlichen Gemeinden, CO₂-Reduktion durch EMIL d.h. durch Nutzung eines Fahrtendienstes für Kurzstrecken und als Alternative zum Zweitauto, Verbesserungen der ÖV-Anbindungen in der KEM.

4 Der Weg zu 100 % Strom aus erneuerbaren Energien bei öffentlichen Gebäuden

"In einem ersten Schritt wird der bilanzielle Eigenversorgungsgrad der öffentlichen Infrastruktur in den Gemeinden der KEMs Amstetten Nord und Süd evaluiert. Die jeweiligen Gemeinden erhalten einen darauf basierenden Ausbaufahrplan zur Erreichung von 100% Strom aus erneuerbaren Energiequellen bis 2030. In einer ausgewählten Pilotgemeinde wird ein Livemonitoring implementiert, dass eine höhere Genauigkeit und schnellere Verfügbarkeit der Stromverbrauchsdaten ermöglicht."

Mit dieser Maßnahme soll das Energie-Bewusstsein der Gemeinden weiter gesteigert werden. Mit Ausbaufahrplan und Live-Monitorings können Gemeinden Ihre Schritte zu einer CO₂-neutralen Stromversorgung besser organisieren und begründen.

5 Help desk für Gemeinden: Experten für Klimaschutz

Quell-, Trink-, Kleinwasserkraftwerke, Abwasser-Wärmerückgewinnungsanlagen, nachhaltige Bau- und Sanierungsprojekte von Gemeinden sind ein starker Hebel zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Senkung der CO₂-Bilanz von Gemeinden. Leider scheitern solche Projekte oft schon in der Vorbereitungsphase an zu komplexen bzw. zu teuren Planungsleistungen. Die KEMs Amstetten Nord und Süd unterstützen hier mit zusätzlichen finanziellen Mitteln und fachlicher Expertise!

Die Maßnahme soll den Gemeinden die Kosten für die oft spezifischen Planungsleistungen für Bauprojekte erleichtern, wo keine anderen Fördermöglichkeiten zu lukrieren sind. Ziel der Maßnahme ist es durch eine Erleichterung bei der Umsetzung, mehr solcher Anlagen und Projekte umsetzbar zu machen.

6 Green Deal: multilinguale Abfalltrennung in Wohnhausanlagen

Eine Kreislaufwirtschaft bedingt eine hohe Recycling-Quote in guter Qualität. Erfahrungsgemäß ist die Abfalltrennung in Wohnhausanlagen problematischer als z.B. bei Einfamilienhäuser. In der Maßnahme werden in Abstimmung mit Wohnbaugenossenschaften mehrsprachige Trennplakate erstellt und im Müllraum angebracht und Recycling verstärkt thematisiert (Mietersammlungen). Am Ende des Projektzeitraums wird evaluiert.

Verbesserung des Abfall-Trenn-Verhaltens in Wohnhausanlagen, Erstellung mehrsprachiger Trenn-Anleitungspakete, mehrsprachige Umgestaltung des Müllraums, Evaluierung zu Projektende

7 Waldreiches Ybbstal – retentive Forstwege

Den Wald gilt es zu schützen, er trägt als Sauerstofflieferant und Kohlenstoffspeicher einen großen Beitrag zum Klimaschutz bei. Konkret brauchen die Bäume Wasser zum Überleben. Damit dieses Oberflächenwasser nicht als Hangwasser weggleitet sondern vor Ort versickert, sind die Forststraßen, denen Substrat injiziert wird um Wasser zu binden unumgänglich.

Passiver Hochwasserschutz sowie Entlastung der Hydraulik durch nachhaltige Aufbauten von Forst-/Güterwege, Bewusstseinsbildung, dass Wald ein essentieller CO₂-Speicher ist und der Erhalt des Waldes eine CO₂-Senke ist.

8 Ökologischer Wirtschaftspark

Für die Konzeption ökologischer Wirtschaftsparks ist die Einbindung zahlreicher Beteiligter notwendig wie Gemeinden als Standortbetreiber, Behörden sowie Abt. des Landes NÖ. Für die Erstellung eines derartigen Konzepts ist eine externe Vergabe angedacht. Die Begleitung und ggf. Organisation von Workshops und Abstimmungstreffen erfolgt durch das MRM. Schwerpunkt - im Sinne des Flächenverbrauchs –auf interkommunale Gewerbegebiete gelegt.

Ziel ist ein Konzept für ökologische, interkommunale Wirtschaftsparks zu entwickeln, welches die Themenbereiche wie Mobilität, Bodenversiegelung, Energieeffizienz, Energieerzeugung und idealerweise auch Energiegemeinschaften beinhaltet. Exkursionen werden angeboten.



9 „mahnende Türmer“ – Experten vor Ort

Der Titel „mahnende Türmer“ entstand in Anlehnung an die „Stadt der Türme“, wie Waidhofen/Y. auch genannt wird. Mit den „mahnenden Türmer“ sind hochkarätige Vortragende im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit gemeint. Mit dieser Maßnahme werden Städte/Gemeinden und Institutionen (e5-Teams, Umweltausschüsse, Pfarrgemeinderat, Ortsbäuerinnen etc.) bei ihren Veranstaltungen unterstützt.

Ziel ist die fachliche, mediale und organisatorische Unterstützung von klimarelevanten Veranstaltungen in den 19 Gemeinden, die durch lokale Gruppen organisiert werden.

10 Klima- und Energieveranstaltungen

Der „Energie-Trend“ und das „Dialog|Forum“ sind zwei schon fast traditionelle Veranstaltungen der KEM Amstetten. Diese beiden Plattformen bieten die Möglichkeit besondere Leistungen für den Klimaschutz und vielfältige Angebote vorzustellen. Daneben stellen sie eine großartige Netzwerkmöglichkeit für alle Stakeholder und Player im Klimaschutz der Region dar.

Diese beiden Veranstaltungen haben die Stärkung des Klimaschutz-Netzwerkes sowie die Steigerung der Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf Klimaschutzthemen in der Region zum Ziel.

11 Neues Umsetzungskonzept

Im Rahmen dieser Maßnahme soll ein neues Umsetzungskonzept (UK) für die KEM Amstetten Süd erstellt werden.

Dieses UK soll die derzeitige Energie-Situation der Region abbilden, Energieziele definieren und mögliche Wege zur Erreichung dieser Ziele vorschlagen. Das UK ist eine Bedingung für die erneute Einreichung zur Weiterführungsphase IV im Jahre 2024.